

FRIEDEN **GEHT**

nur gemeinsam – Zukunfts-
kompetenzen stärken



Fachtag

18. September 2024
Hamm

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

NORDRHEIN-WESTFALEN

FRIEDEN GEHT NUR GEMEINSAM – ZUKUNFTSKOMPETENZEN STÄRKEN

Berichte über Krisen sind in den Medien alltäglich: etwa über globale Erwärmung und zunehmende Ressourcenknappheit sowie über das Ausmaß an Armut. Auch Meldungen über politische Unruhen in vielen Teilen der Welt, Kriege und die Bedrohung durch Terrorismus sind nicht wegzudenkende Themen. In ihrer Diffizilität erlauben die Krisen keine einfachen Antworten. Sie stellen uns vor ökologische, ökonomische, politische, gesellschaftliche und soziale Herausforderungen. Gefragt sind Lösungen, die Menschen weltweit und unabhängig von ihrer natio-ethno-kulturellen Herkunft gegenwärtig sowie in Zukunft ein friedliches und würdiges Leben unter Berücksichtigung der planetaren Grenzen erlauben. Dazu formulierte die UN im Jahr 2015 das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Es fasst in der Nachhaltigkeitsagenda zusammen, in welchen Bereichen nachhaltige Entwicklung gestärkt und verankert werden muss. Auf dem diesjährigen Fachtag steht das Ziel „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ im Fokus.

Der Fachtag soll Impulse geben, wie in Verantwortung für die Generationen kohärent und partizipativ in der Bildung nachhaltige Entwicklungsziele aufgegriffen werden können. Wie können wir mit Blick auf (globale) Krisen interdisziplinäres Wissen vermitteln, etwa bezogen auf aktuelle Konflikt- und Gewaltphänomene und auf koloniale Kontinuitäten im Umgang mit Ungleichheit in der Welt? Frieden geht nur gemeinsam und ist getragen vom gegenseitigen Respekt. Doch oft ist bereits das Sprechen über aktuelle Krisen, über Terror, Flucht und Vertreibung aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge, der oft widersprüchlichen Informationslage sowie wegen der eigenen Betroffenheit eine Herausforderung. Wie können wir jungen Menschen die Entwicklung von Zukunftskompetenzen ermöglichen, sie stärken und handlungsfähig machen, damit sie mit Dilemmata, Konflikten, Bedrohungen und der Flut der (Fake-) News umgehen können? Wie können wir sie zu einem nachhaltigen und kritischen Handeln ermutigen, welches die Auswirkungen des eigenen Tuns auf die Welt einschließt?

**Der Fachtag wird vom Trägerverbund der Landeskoordination
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage NRW ausgerichtet**



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung Arnsberg
Landesstelle Schulpsychologie
und schulpsychologisches
Krisenmanagement NRW



PROGRAMM



- 8:30 Uhr** **Stehkaffee, Ankommen, Anmeldung**
- 9:00 Uhr** **Begrüßung mit Grußworten von:**
Sabine Stahl (Einführung in das Tagungsthema)
zuständige Dezernentin *SoR – SmC* NRW
- Marc Herter**
Oberbürgermeister der Stadt Hamm
- Ayla Çelik**
Landesvorsitzende der GEW NRW
- 9:30 Uhr** **Schüler:innen on stage: Interview mit Lamya Kaddor**
MdB, Islamwissenschaftlerin, Lehrerin, Publizistin, Heimatbotschafterin des Landes NRW
- Diskussion**
- 10:45 Uhr** **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr** **Workshopphase I**
- 12:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 Uhr** **Workshopphase II**
- 15:00 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:20 Uhr** **Videobotschaft von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**
Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen
- 15:30 Uhr** **„Die Tasche packen“ – Reflexion und Abschluss**
- 16:00 Uhr** **Ende**

INTERVIEW

MIT LAMYA KADDOR

Der ehemaligen Lehrerin Lamyia Kaddor ist der Kontakt zu Schüler:innen ein Herzensanliegen, denn junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Ausgehend von einer Gesellschaft der vielen, ist es unabdingbar, jungen Menschen Bildung aus BNE-Perspektive, wie das Wissen über die Zusammenhänge von Frieden, Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung, zu vermitteln. Frau Kaddor möchte mit ihren Statements dazu beitragen, Strategien für gesellschaftliche Konflikte im Kontext der Schule zu entwerfen und für eine pädagogische Bearbeitung solcher Konfliktlösungen zu sensibilisieren.

Im Interview stellt sich Lamyia Kaddor den Fragen der SoR-SmC-Arbeitsgemeinschaft von Schüler:innen des Märkischen Gymnasiums Hamm. Sie kommen aus ihrer Perspektive zum BNE-Ziel „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ in unserer Vielfaltsgesellschaft mit Lamyia Kaddor ins Gespräch.

VERANSTALTUNGORT

Innovationszentrum Hamm

Paracelsuspark 7
59063 Hamm
www.iz-hamm.de

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie konkrete Hinweise für die Anreise zum Fachtag.



ANMELDUNG



Bitte melden Sie sich **hier** online an.

Sie können aus unterschiedlichen Workshops wählen. Alle Workshops dauern jeweils 3 Stunden. Eine Übersicht finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt mit der Anmeldung zum Fachtag. Mit der Anmeldung wird eine verpflichtende Teilnahme am Fachtag wirksam. Wir behalten uns vor, uns entstandene Kosten bei unangekündigtem Fehlen in Rechnung zu stellen.

ALLGEMEINES

Der Fachtag findet in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Hamm und dem ZfsL Hamm statt.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

bettinaheilmann@dgb-bw-nrw.de

christian.huettemeister@bra.nrw.de

WORKSHOPS

1

EINE WELT (WIEDER) IM KRIEG? TERROR, FLUCHT UND VERTREIBUNG IN DER SCHULE ZUR SPRACHE BRINGEN

Globalisierung, eine sich politisch neu ordnende Welt, Klimaveränderungen, Umweltkatastrophen und Ressourcenknappheit führen neue Migrationsbewegungen und Konflikte mit sich. So gehören Kriege und Gewalt für viele nicht nur medial zum Alltag. Auch für einen Teil der Schüler:innen sind Kriegs- und Fluchterfahrungen, Brüche in den Familien und eigene Verletzungen eine konkrete Lebensrealität. Dabei haben sie schwierige Beziehungen auszuhandeln: Sie müssen sich gegenüber anderen erklären, mediale Darstellungen interpretieren, zwischen unterschiedlichen politischen und sozialen Erfahrungen vermitteln.

Wie können wir in der Schule kriegerische Konflikte und kollektive Gewalt thematisieren und dabei die Lebensrealität geflüchteter junger Menschen berücksichtigen? Gewalterfahrungen zur Sprache zu bringen, verlangt, Täter und Opfer zu nennen. Welche Konflikte sind dabei für den Schulunterricht zu erwarten? Wie bleiben wir im Reden über Krieg und Gewalt sprachfähig?

Im Workshop werden problem- und praxisorientiert Möglichkeiten vorgestellt, Konflikt- und Gewaltphänomene einzuordnen und sie zur Sprache zu bringen, ohne Geschichts- oder Politikexpert:in zu sein. Es wird um die Verschiebung von Perspektiven gehen, um Fragen und Modelle der Friedens- und Konfliktforschung und nicht zuletzt auch um Materialien.

Referent:innen: PD Dr. Kristin Platt, Leiterin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum & Dr. Lasse Wichert, wissenschaftlicher Mitarbeiter

2

WARUM NACHHALTIGE ENTWICKLUNG NUR GLOBAL FUNKTIONIEREN KANN

Ob und wie sich Menschen konkret für nachhaltige Entwicklung engagieren bzw. sich engagieren können, hängt von Faktoren, wie soziale Herkunft, Wissens- und Bildungsstand sowie Einkommen ab. Nachhaltigkeit fängt zwar vor unserer eigenen Tür an, endet dort aber noch lange nicht. Häufig bestimmten auf zwischengesellschaftlicher Ebene historisch gewachsene Konstellationen und koloniale Kontinuitäten über die Frage, wer welche Hebel besitzt, eine sozial-ökologische Transformation im Sinne der Nachhaltigkeitsziele einzuleiten. Was bräuchte es für eine zunehmend an ökologischen Maßstäben ausgerichteten Weltgesellschaft, in der die soziale Dimension angemessen berücksichtigt wird? Und was hat das alles mit der bisherigen Geschichte zwischen Globalem Norden und Süden zu tun? Wie können wir unseren Schüler:innen das Thema näherbringen, damit sie sich in einer globalisierten Welt besser selbstverorten können? Welche Handlungsoptionen können wir ihnen mit Blick auf eine gerechtere Gesellschaft eröffnen?

Referent: Serge Palasie, Fachpromotor Entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika, Mitglied der Konsultationsgruppe des BNE-Festivals NRW

3

BNE IN DIE SCHULE – ABER WIE GENAU?

Mit dem Landesprogramm „Schule der Zukunft“ die Verankerung von BNE in Unterricht und Schulleben unterstützen

BNE, verstanden als umfassendes Bildungskonzept, befähigt Menschen zu reflektierten Entscheidungen in einer immer komplexer werdenden Welt. BNE zielt insgesamt auf verantwortungsvolles Handeln, sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Schule hat die Aufgabe, Schüler:innen die dazu notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zu vermitteln, indem sie Lernprozesse entsprechend gestaltet. Darüber hinaus gilt es, Schulentwicklung im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, um einen förderlichen Rahmen in Schulen zu schaffen. Bei diesem Prozess unterstützt in NRW das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ Schulen und Bildungsnetzwerke. Wir beleuchten im Workshop, wie genau eine Implementierung von BNE in der Schule gelingen kann und welche Beispiele guter Praxis es in NRW bereits gibt. Darüber hinaus entwickeln wir Ideen, wie die eigene Bildungspraxis – durch eine BNE-Brille betrachtet – noch mehr zukunftsfähige Perspektiven entfalten kann.

Referentin: Jennifer Kappmeier-Klenk, Landeskoordinatorin des Landesprogramms „Schule der Zukunft“

4

LERNEN FÜR DEN FRIEDEN IN ZEITEN DES KRIEGES

Wir können in der Schule keine globalen Krisen oder Kriege lösen, doch wir können sie gemeinsam mit Schüler:innen aktiv bearbeiten. Wir können ihnen Impulse geben, über ihren Mikrokosmos hinaus in der Welt wirksam zu werden. So trägt Lernen für den Frieden in Zeiten des Krieges dazu bei, die eigene Handlungsfähigkeit für ein friedliches Miteinander zu stärken, sich an der Gestaltung der Gemeinschaft zu beteiligen, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen und Dialoge zwischen den Parteien zu fördern.

Im Workshop entwickeln wir am Beispiel der eskalierenden Situation im Nahen Osten Ideen, wie wir junge Menschen stark und handlungsfähig machen können, mit Bedrohungen umzugehen. Zudem lernen Sie Initiativen und Projekte kennen, die sich für Verständigung und Frieden einsetzen. Insgesamt möchten wir Erziehung zum Frieden im Workshop erlebbar machen.

Referenten: Peter Goldstein & Guido Küssner,
Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD)

5

ZUKUNFTSKOMPETENZEN MIT BETZAVTA STÄRKEN: VOM KONFLIKT ZUM DILEMMA

Das Team des Adam Institute for Democracy and Peace in Jerusalem entwickelt seit 1986 pädagogische Programme zum besseren Verständnis demokratischer Grundsätze. Die Betzavta-Programme fördern den gegenseitigen Respekt und die friedliche Koexistenz über religiöse und ethnische Grenzen hinweg und damit eine Kultur der Konfliktlösung und des Friedens.

Im Workshop soll mithilfe unterschiedlicher Betzavta-Methoden der Blick geöffnet werden, sodass in Konfliktsituationen, in denen sich Positionen und Meinungen gegenüberstehen, Alternativen für alle gefunden werden können.

Stecken wir aber erst einmal in einem Dilemma, wird der Umgang untereinander und der Lösungsweg weit weniger Streitbehaftet und zielorientiert sein. Vielleicht: Erfahren Sie im wahrsten Sinne des Wortes im Workshop mehr.

Referent: Stefan von Zons, freiberuflicher
Trainer und politischer Bildner

6

STIMMT'S ODER STIMMT'S NICHT? UMGANG MIT FAKE-NEWS IN DER GRUNDSCHULE

Eine der notwendigen Grund- bzw. Zukunftskompetenzen ist Medienkompetenz. Dies zeigen uns nicht zuletzt die gezielt eingesetzten Fake-News im Kontext der aktuellen Kriegs- und Krisengebiete sowie die unzähligen Quellen, die uns mit ihren falschen Meldungen manipulieren wollen. Schon Kinder in der Grundschule haben Zugriff darauf. Auch ihnen werden unverlangt Fake-News zugesandt. Zudem können sie problemlos schwer erträgliche Texte, Bilder und Videos sehen, die sie massiv überfordern. Doch gerade in dieser Altersgruppe ist der angemessene Umgang mit medialen Inhalten und Nachrichten besonders schwierig. Grundschüler:innen sind im hohen Maße der Gefahr von Meinungsmanipulation ausgesetzt. Daher sollten sie so früh wie möglich dafür sensibilisiert werden, Nachrichten im Internet und in den Medien kritisch zu betrachten. Wie können wir Schüler:innen darin begleiten, konstruktive Angebote von destruktiven zu unterscheiden? Wie können Kinder Fake-News entlarven sowie relevante von irrelevanten Nachrichten trennen? Wer denkt sich falsche Nachrichten aus und warum?

Im Workshop lernen Sie das medienpädagogische Mitmach-Format MausKlasse kennen, das sich an Kinder der vierten und fünften Klassen aller Schulformen richtet. Einer der Schwerpunkte darin ist der Umgang mit Fake-News.

Referent:innen: Insa Backe, Journalistin, Entwicklerin des Fake-News- und Mobbing-Präventionsmoduls der Maus-Klasse & Dirk Beerhenke, Kriminalhauptkommissar a. D., Cybercrime-Spezialist

7

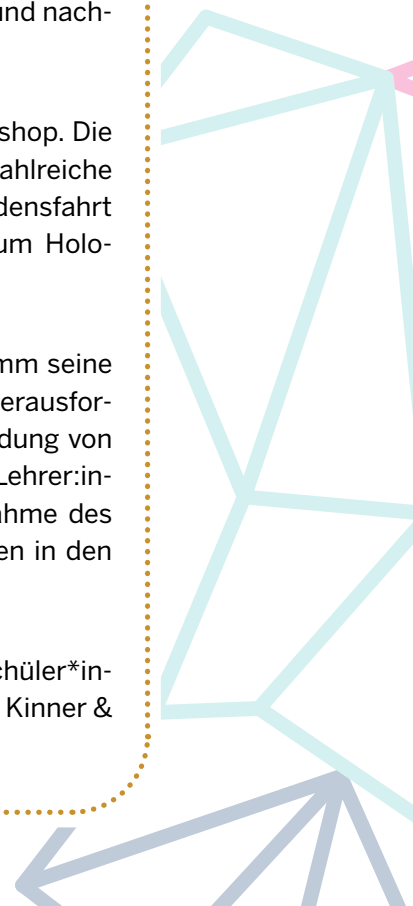
SCHULEN AUF IHREM BNE-WEG

In diesem Workshop erhalten Sie praktische Einblicke in die BNE-Arbeit von zwei Schulen des Courage-Netzwerks, die gleichzeitig im Netzwerk „Schule der Zukunft“ sind. Ihr BNE-Konzept ist gekennzeichnet durch vielfältige und nachhaltige Projekte mit und für Schüler:innen und eine kontinuierliche Verankerung der BNE-Gedanken in die schulische Arbeit. Die Protagonist:innen sprechen mit Ihnen über den Anfang ihrer BNE-Arbeit, über Stolpersteine und Förderer sowie über gewinnbringende Momente, die Lehrkräfte und Schüler:innen dazu motivieren, sich engagiert für Frieden, Gerechtigkeit und nachhaltiges, verantwortungsvolles Handeln einzusetzen.

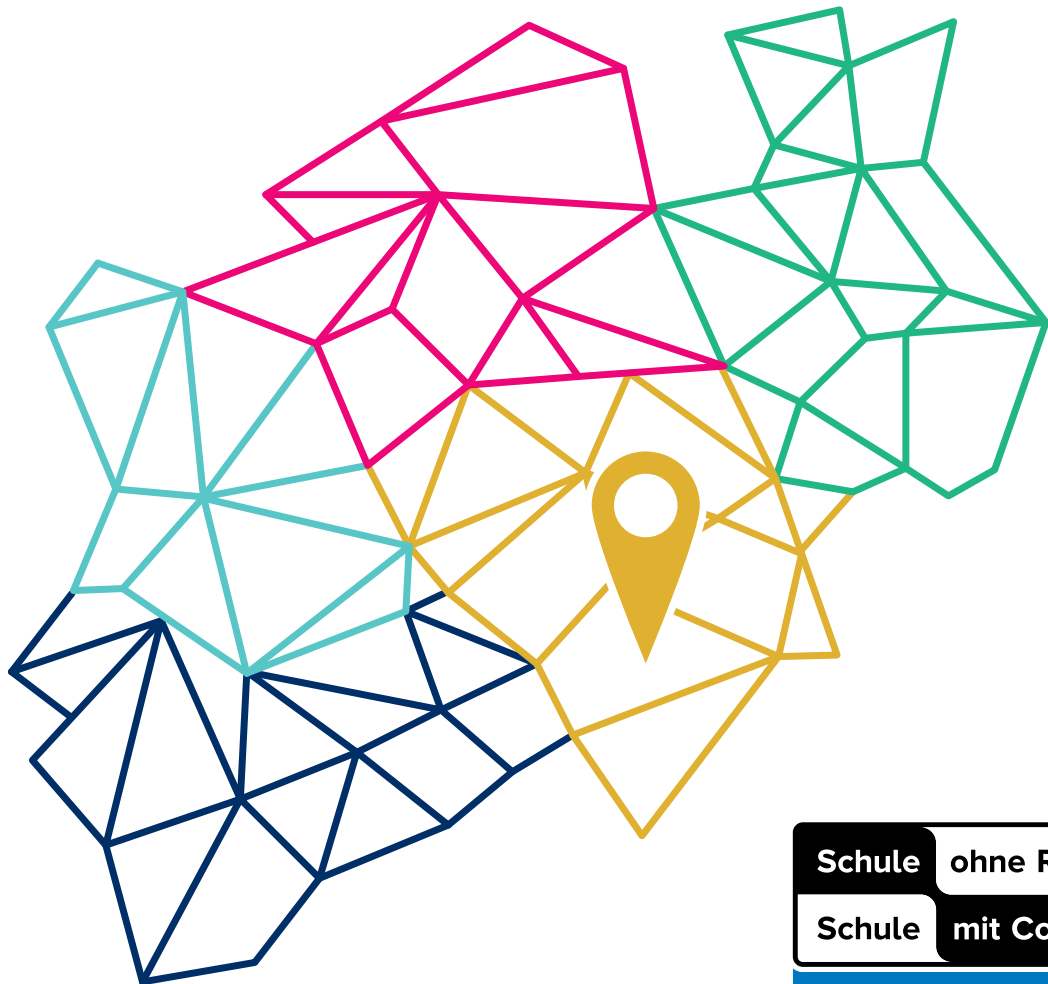
Am Vormittag beginnt das Märkische Gymnasium Hamm den Workshop. Die Schule führt im Rahmen des Programms „Diversität & Demokratie“ zahlreiche Aktionen und Projekte durch, etwa eine mehr als 400 km lange Friedensfahrt mit dem Fahrrad von der Holocaust-Gedenkstätte Buchenwald zum Holocaust-Mahnmal in Berlin.

Am Nachmittag präsentiert das Friedrich-List-Berufskolleg aus Hamm seine Nachhaltigkeits-Arbeit im Schulalltag vor dem Hintergrund der herausfordernden Bedingungen an Berufskollegs. Dazu zählen u. a. die Gründung von Nachhaltigkeits- und SoR/Courage-Teams für Schüler:innen und für Lehrer:innen, die Durchführung von Projekten und Fahrten sowie die Aufnahme des Themas „Fairer Handel“ und die Einführung von Fairtrade-Produkten in den Schulbetrieb.

Referent:innen: Dr. Andrea Kolpatzik & Christian Schröter sowie Schüler*innen vom Märkischen Gymnasium Hamm; Tim Kammann & Christian Kinner & Kevin Krause sowie Adam und Tim vom Friedrich-List-Berufskolleg







Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

NORDRHEIN-WESTFALEN